



VitalQIP FAQs

VitalQIP-Version: alle Versionen bis Lucent DNS 3.1 und Lucent DHCP 4.0
Stand: 17.03.2006

Q: Wie schaltet man das Debugging für den DNS Server ein ?

A: Das Debugging für den DNS Server ist sehr flexibel konfigurierbar. In den Servereigenschaften kann in den Corporate Extensions eine logging-Anweisung konfiguriert werden, wie unter <http://www.isc.org/index.pl?sw/bind/docs/config/logging.php> beschrieben. Auf die detaillierte Konfiguration der Logging-Anweisung einzugehen würde den Rahmen dieses Dokumentes sprengen.

- Lucent DNS 3.x

In der Regel reicht das default-Logging (keine logging-Anweisung konfiguriert) aus. Falls nicht, wird folgende Logging-Anweisung vorgeschlagen:

```
logging {
    channel my_default {
        file "named.log" versions 5 size 20m;
        severity debug 5;
        print-time yes;
        print-severity yes;
        print-category yes;
    };
    channel special {
        file "special.log" versions 2 size 10m;
        severity debug 1;
        print-time yes;
        print-severity yes;
        print-category yes;
    };
    channel queries {
        file "query.log" versions 2 size 10m;
        severity info;
        print-time yes;
        print-severity yes;
        print-category yes;
    };

    // Note:
    // if you want to completely suppress a category
    // specify channel null, i.e. category <xxx> { null; };

    category queries { queries; };
    category eventlib { null; };
    category maintenance { special; };

    // category packet can only be logged to one (file) channel
    category packet { my_default; };
}
```



```
category default { default_syslog; my_default; };
category db { my_default; };
category cname { my_default; };
category ncache { my_default; };
category os { my_default; };
category config { my_default; };
category insist { my_default; };
category lame-servers { my_default; };
category notify { my_default; };
category panic { my_default; };
category parser { my_default; };
category response-checks { my_default; };
category security { my_default; };
category statistics { my_default; };
category load { my_default; };
category update { my_default; };
category xfer-out { my_default; };
category xfer-in { my_default; };
};
```

Das Debugging wird wie folgt aktiviert:

Solaris:

```
in.ndc -p /etc/named.pid trace
```

Linux, HPUX, AIX:

```
ndc -p /var/run/named.pid trace
```

Windows:

```
ndc trace
```

Das Debug Level ist damit auf 1 gesetzt. Nach der Aktivierung des Debugging wird eine Datei *named.run* im Verzeichnis mit den DNS Zonendateien erzeugt.

Der o.g. Befehl kann wiederholt werden, um das Debugging Level zu erhöhen. In einer Produktivumgebung sollte man nach Möglichkeit nicht höher als Debug Level 5 für einen kurzen bzw. Debug Level 3 für einen längeren Zeitraum gehen, da die *named.run*-Datei sehr schnell sehr stark anwächst.

Um das Debugging zu beenden wird der gleiche Befehl wie oben benutzt, nur daß statt *trace* die Anweisung *notrace* angegeben wird. Die *named.run* Datei ist trotzdem noch vom DNS Server Prozess geöffnet. Ab Lucent DNS 3.1 schließt der DNS Server bei einem Reload (DNS Generierung oder *ndc reload*) die Logdatei. Bei älteren Versionen muß der DNS Server neu gestartet werden, um die *named.run*-Datei freizugeben. Erst dann kann die *named.run*-Datei gelöscht werden.

Bei der o.g. logging-Anweisung wird die erzeugte *named.log* Datei automatisch rotiert, so dass auch höherere Debugging-Level kein Problem sind.

- Lucent DNS 4.x

Im Gegensatz zur BIND8 basierten Lucent DNS 3.x Version ist bei der auf BIND9 basierenden Lucent DNS 4.x Version auch ohne spezielle logging-Anweisung einen Zeitstempel. Falls trotzdem eine angepasste logging-Anweisung benötigt wird, kann folgendes Beispiel angepasst werden:

```
logging {
```



```
channel my_default {
    file "named.log" versions 5 size 20m;
    severity debug 5;
    print-time yes;
    print-severity yes;
    print-category yes;
};

channel special {
    file "special.log" versions 2 size 10m;
    severity debug 1;
    print-time yes;
    print-severity yes;
    print-category yes;
};

channel queries {
    file "query.log" versions 2 size 10m;
    severity info;
    print-time yes;
    print-severity yes;
    print-category yes;
};

// Note:
// if you want to completely suppress a category
// specifiy channel null, i.e. category <xxx> { null; };

category queries { queries; };

category default { default_syslog; my_default; };
category general { default_syslog; my_default; };
category config { my_default; };
category lame-servers { my_default; };
category notify { my_default; };
category security { my_default; };
category update { my_default; };
category xfer-out { my_default; };
category xfer-in { my_default; };
};
```

Der Befehl zur Aktivierung des Debuggings ist bei Lucent DNS 4.x für alle Betriebssystemversionen identisch:

```
rndc trace
```

(Hinweis: auf Windows Betriebssystemen befindet sich das *rndc*-Kommando in *%QIPHOME%\dns\bin* oder *%QIPHOME%\named\bin*)

Alternativ zum mehrfachen Aufruf kann direkt ein bestimmtes Debugging-Level aktiviert werden:

```
rndc trace 5
```

Deaktiviert wird das Debugging wieder mit

```
rndc notrace
```

Bei Bedarf das Querylogging einschalten mit

```
rndc querylog
```